

Erklärung der SoKo zu den Ereignissen in Norwegen:

Norwegen - der Terror und seine Experten

Der Massenmord von Norwegen ist keine plötzliche Naturkatastrophe, sondern die logische Folge der seit Jahrzehnten stattfindenden Vergiftung der Gesellschaft mit skrupellosem Rassismus.

Der Massenmörder ist weder ein isolierter Einzelgänger, noch ein Unzurechnungsfähiger, wie uns wieder einmal weisgemacht werden soll. Manche der schier unerträglichen medialen Schwätzer und selbsternannten ‚Terrorexperten‘ müssen sich fragen lassen, ob sie das Wort „Terrorist“ überhaupt buchstabieren können oder auf den Pawlowschen Reflex ‚Islam‘ festgelegt sind.

So ließ der ARD-Sender Phoenix am Anschlagstag in einem Telefonat den Leiter für „Terrorismusforschung und Sicherheitspolitik“ Tophoven (u.a. auch Gastautor bei Springer) verkünden, man erkenne an den ersten Bildern aus Norwegen „*unverkennbar*“ die Handschrift islamischer Terroristen. Er begründete dies mit der Stärke der Explosion, die wohl nur ein „*Islamist*“ zustande bringen kann und selbstverständlich würde auch Gaddafi dabei eine Rolle spielen.

Die Wurfrichtung des Medienballs war damit klar vorgegeben.

Es überrascht denn auch nicht, dass der ‚Terrorexperte‘ Claude Moniquet aus Brüssel noch eins drauflegt: „*Es ist aber höchstwahrscheinlich eine islamistische Gruppe mit Verbindungen zur El Kaida*“ und stellt dann einen Zusammenhang zwischen den dänischen Mohammed-Karikaturen und den Anschlägen in Oslo her.

Der ‚Terrorismusexperte‘ der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik, Guido Steinberg, vermutet hinter dem Anschlag von Oslo die Terrororganisation Al Qaida. „*Skandinavien ist in den letzten Jahren vermehrt zum Ziel geworden*“, sagte er der in Halle erscheinenden ‚Mitteldeutschen Zeitung‘ (Samstag-Ausgabe).

Die ‚Passauer Neue Presse‘ greift den geworfenen Ball gierig auf und berichtet von der Angst der deutschen ‚Sicherheitsexperten‘ vor den „*islamischen Beobachtern*“, die die Schwachstellen der deutschen Sicherheit ausloten sollten.

Die Washington Post meldet schließlich, daß die Terror-Gruppe ‚Ansar al-Jihad al-Alami‘ sich zum Anschlag bekannt hätte.

Dieses traurige Schauspiel bürgerlicher ‚Experten‘-Meinungen bestätigt unsere Auffassung vom Niedergang bürgerlicher Medien im Zeitalter der verallgemeinerten Warengesellschaft, wozu auch ‚Expertenwissen‘ als eilige Sensationsmeldung gehört. Es wird geschrieben, was sich verkaufen läßt. Wer nur gutwillig ist, läßt das als dummes Geschwätz durchgehen. Kritische BeobachterInnen der veröffentlichten Meinung sehen darin eine bewußte Medienkampagne zur Minderheitenhetze.

Wenden wir uns also von derartigem nach Klimpergeld heischenden ‚Expertenwissen‘ ab und Vertrauen unserem eigenen Urteilsvermögen.

Der in Haft befindliche Breivik war kein „*isolierter Einzeltäter*“. Der 32-jährige Bio-Unternehmer hat langjährige Politerfahrung. Zehn Jahre gehörte er der Jugendorganisation der islamophoben ‚Fremskrittspartiets‘ (Fortschrittspartei, FrP) an, von 2002 bis 2004 hatte er sogar deren Vorsitz in Oslo-West inne. Bei der

Parlamentswahl im September 2009 wurde die FrP zweitstärkste Kraft im Land mit 22,9 Prozent der Stimmen. Nahezu jede/r fünfte norwegische Wahlbürger/Iner unterstützt demnach deren Panikmache von der „schleichenden Islamisierung“ und fordert härtere Regelungen für Zuwanderer.

Die Mehrheitspartei der norwegischen Sozialdemokratie tat nichts dagegen und verharrte - im Gegensatz zum Jugendverband AUF - in passivem Politbusiness.

Mag Breivik die Bluttat auch allein geplant haben, so war er doch fester Bestandteil der Rassistenszene, die sich angesichts der schweren Krise der bürgerlichen Welt heute überall in Europa zusammenrottet und von den Verantwortlichen verharmlost wird.

Gegen die Behauptung von der alleinigen Tatplanung könnten jedoch auch die Steuererklärungen der vergangenen Jahre mit einem Kontenvergleich sprechen. Es fiel nämlich auf, daß Breivik schon seit 2006 kein offizielles Einkommen mehr deklarierte, obwohl sich sein Sparvermögen vom Jahr 2007 an von 7.471 auf 631.663 Kronen vermehrte – immerhin rund 81.000 Euro. Eine Erklärung dafür gibt es bislang nicht.¹

Er war auch nicht vor allem „religiöser Fanatiker“, wie man uns ebenfalls einreden möchte. Diese Behauptung beruht auf der von ihm verwendeten religiösen Symbolik in seinem zweiten Video. Verfolgt man jedoch diese Symbolik weiter, so gelangt man zu einer eindeutig faschistischen Webseite, die nichts Religiöses, kein Bibelzitat oder ähnliches enthält, sondern ganz eindeutig an die SS- Ideologie der 40er Jahre anknüpft.²

Beides läßt für uns nur den einen Schluß zu: Neonazis wie Breivik knüpfen direkt an der alten SS-Ideologie von einem antikommunistischen, christlichen, ständischen Europakonzept auf rassistischer Grundlage an. Dies geht ebenfalls eindeutig aus seinen Einlassungen zur Organisation der europäischen Großraumwirtschaft hervor - einer genuin faschistischen Konzeption.

Insofern müssen wir diese von Breivik repräsentierte Strömung als einen inhumanen Lösungsversuch der schweren Krise der bürgerlichen Welt bewerten und auch ernst nehmen.

Wir merken an, daß Begriffe wie „Faschismus“ und „Neonazismus“ immer eine Vielzahl menschenverachtender und anti-aufklärerischer Strömungen umfassen. Alle diese Strömungen negieren und bekämpfen das mit der Aufklärung verbundene historisch erreichte Niveau menschlichen Zusammenlebens mit ihrem Selbstbestimmungsanspruch und gegenseitigem Respekt.

Die Bürgerlichen müssen sich vorwerfen lassen, daß sie diese Ansprüche zur Makulatur verdammt haben, weil und solange ihre politische Ökonomie im Interesse des Profits der Realisierung dieser Selbstbestimmung diametral entgegensteht. Diese Art Kritik an der bürgerlichen Gesellschaft unterscheidet uns Antifaschisten fundamental von unseren Gegnern. Obwohl der bürgerliche Staat in seiner Verfassung die Gleichheit aller Menschen

¹ Vgl. unter Spiegel-online unter <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,776763,00.html>

² Vgl. unter <http://thomaslachetta.wordpress.com/2011/07/24/knights-templar-2083-video-anders-behring-breivik/> und <http://www.kybeline.com/2010/12/12/der-dritte-orden-eine-vision/>

postuliert, verweigert er mit seinem ‚Extremismus‘ - Kampfbegriff die Anerkennung dieses fundamentalen Unterschiedes.

Wer dem sich formierenden Faschismus heute nicht unversöhnlichen Widerstand entgegensetzt, gefährdet das friedliche Zusammenleben der Menschen aufs Äußerste und betätigt sich als Brandstifter für Pogrome und Kriege. Faschismus und Rassismus gehören nicht zum demokratischen Meinungsspektrum und sie sind ein Anschlag auf die gesamte Errungenschaft europäischer Zivilisation. Der Verhöhnung der Opfer ist ein Ende zu bereiten! ³

Wir fordern ein generelles Verbot jedweder faschistischer, rassistischer und fremdenfeindlicher Betätigung und Propaganda sowie eine aktive engagierte Auseinandersetzung mit dem sich etablierenden Rassismus!

In diesem Sinne rufen wir alle MitbürgerInnen zu einer machtvollen Demonstration gegen die erneute Rassistenprovokation am 3. September in Dortmund auf !

Arbeitsausschuss der Sozialistischen Kooperation (SoKo), 27.07.2011

³ Vgl. Unter <http://www.kybeline.com/2011/07/26/warum-kam-die-norwegische-polizei-zu-spat/>